

114. Dem ersten Bande der 'Mittelalterlichen Bibliothekskataloge Oesterreichs', auf den oben S. 322 n. 6 hingewiesen wurde, ist erfreulich schnell der erste Band der entsprechenden 'Mittelalterlichen Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz' gefolgt (München 1918), den Paul Lehmann mit gleicher Sorgfalt bearbeitet hat. Er umfasst die Bistümer Chur — daraus nur das Kloster Pfäfers — und Konstanz und enthält daher u. a. so alte und inhaltreiche Verzeichnisse wie die bekannten Kataloge von St. Gallen und der Reichenau. Was oben von der Anlage und der vortrefflichen Ausführung des Oesterreichischen Unternehmens berichtet wurde, gilt im wesentlichen auch von dem neuen Bande. Auch hier ist leider die Identifizierung der in den Verzeichnissen aufgezählten Bücher mit noch vorhandenen Hss. unterblieben, obgleich sie oft ohne Mühe und mit voller Sicherheit hätte erfolgen können; dagegen wird bei den einzelnen Bibliotheken in der Einleitung in dankenswerter Weise wenigstens kurz zusammengestellt, wo sich heute einzelne Hss. oder Gruppen der betreffenden Herkunft nachweisen lassen. Auch dieser Band wird den Forschern auf dem Gebiet mittelalterlicher Geistesgeschichte wertvolle Dienste leisten können. W. L.

115. Paul Lehmann gibt Verzeichnis und Beschreibung der mittelalterlichen Hss. des Kgl. Bayr. Nationalmuseums zu München (Sitzungsberichte d. Kgl. Bayr. Akademie d. Wiss. philos.-philol.-hist. Klasse 1916, 4. Abhandlung).
M. T.

116. In der oben n. 112 erwähnten Festschrift für Schwenke S. 53 ff. gibt H. Degering einen neuen sehr sorgfältigen und eingehend erläuterten Abdruck des zuletzt in dieser Zeitschrift 22, 684 von Hampe besprochenen Bücherkataloges des Klosters Marienfeld, den er wohl zutreffend ins Jahr 1185 setzt. Zwei Faksimiles sind beigefügt.
H. Br.

117. 'De Archieven van de Delftsche Statenkloosters', bearbeitet von S. W. A. Drossaers in dem bekannten Serienwerk 'Algemeen Rijksarchief', enthält die Archivinventare der Klöster Koningsveld, St. Agatha, St. Barbara, St. Ursula, St. Hieronymus'dal, St. Maria op den berg Sion, St. Agnes genaamd in het dal van Josaphat, St. Anna und St. Bartholomeus in Jeruzalem, ferner die Regesten der zugehörigen Urkunden, fast alle aus dem 14. bis 16. Jh., besonders aus dem 15. Das ausführliche Register wäre viel leichter benutzbar, wenn zu den Inventar- bzw.